

“Lehrerprofessionalität”: Potenziale und Grenzen der KI im Klassenzimmer

Monika Reichert-Hafner, Manfred Riegger

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Reichert-Hafner, Monika, and Manfred Riegger. 2024. “Lehrerprofessionalität’: Potenziale und Grenzen der KI im Klassenzimmer.” *Unterwegs: Zeitschrift des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.* 2024 (3): 41–42. <https://www.katecheten-verein.de/downloads>.



Am 15. November 2024 fand an der Universität Augsburg das Netzwerktreffen „Lehrerprofessionalität“ statt. Lehrkräfte und Bildungsinteressierte kamen zusammen, um sich mit der Rolle Künstlicher Intelligenz (KI) im schulischen Kontext auseinanderzusetzen. Eingeladen hatte das Zentrum für Lehrer*innenbildung und interdisziplinäre Bildungsforschung, vertreten durch Prof. Dr. Karin Aschenbrücker, die die Veranstaltung eröffnete. Dieses aktuelle Thema veranlasste den dkv-Diözesanverband Augsburg zu einer Kooperation.

Der erste Impuls: KI in der Schule

Prof. Dr. Michael Sailer, Inhaber des Lehrstuhls für Learning Analytics und Educational Data Mining der Uni Augsburg, führte in die Thematik ein und zeigte, wie KI den Bildungsbereich verändern kann. Sein Vortrag „KI in der Schule“ weckte Interesse für spielbasierte Anwendungen und die Möglichkeit, KI in motivationale Lernkonzepte zu integrieren. Ein Teilnehmer kommentierte: „Der Vortrag von Prof. Michael Sailer war sehr informativ und hat aufgezeigt, was KI in der Bildungsarbeit bedeutet. Den Punkt Gamifikation finde ich spannend und würde gerne noch mehr darüber erfahren.“

Einige wünschten sich allerdings, dass der Vortragscharakter stärker durch praktische Übungen ergänzt würde. Ein Studienreferendar äußerte: „Was das Netzwerken beim Netzwerktreffen angeht, waren mir zu wenig Teilnehmer aus der konkreten Praxis anwesend und auch zu wenig praktisches Ausprobieren.“ Dies konnten die Workshops bieten.

Workshop: Zukunft des Lernens – KI im Klassenzimmer – exemplarisch gezeigt am Beispiel des Religionsunterrichts

In diesem Workshop erhielten die mehr als 40 Teilnehmenden von Monika Reichert-Hafner und Prof. Dr. Manfred Riegger eine praxisnahe Einführung in den Einsatz von KI-Programmen wie Fobizz-KI und ChatGPT. Nach einem interdisziplinären Input konnten die Anwesenden selbst aus-

AUGSBURG

„LEHRERPROFESSIONALITÄT“: POTENZIALE UND GRENZEN DER KI IM KLASSENZIMMER



probieren, wie KI für die Unterrichtsplanung genutzt werden kann.

Ein Lehrer resümierte: „Sehr hilfreich waren die praktischen Beispiele und der Bezug darauf. Neu war der gezielte Einblick in die Praxis.“ Besonders geschätzt wurde, dass universale Programme vorgestellt wurden, die ohne fachspezifische Accounts funktionieren, man aber religionsunterrichtsbezogen sehr gut arbeiten kann. „Die Möglichkeiten des Einsatzes scheinen fast grenzenlos, solange man den Output kritisch prüft,“ bemerkte eine Teilnehmerin.

Die Potenziale und Grenzen der KI im Unterricht

Die Workshop-Teilnehmenden diskutierten intensiv über die Potenziale der KI: Von optimierter Unterrichtsvorbereitung über schnellere Differenzierung bis hin zur Erweiterung der methodischen Vielfalt – die Einsatzmöglichkeiten scheinen umfangreich. Ein Teilnehmer brachte es auf den Punkt: „Die unterschiedlichen KIs lassen sich super in den Unterricht einbinden, sei es bei Liedern, die man gemeinsam mit den Schülern erstellt, oder Bildern, die den Schülern beim Lernen helfen.“

Gleichzeitig wurde jedoch vor einem unreflektierten Einsatz von KI gewarnt. „KI kann ein sinnvolles Hilfsmittel sein. Sie ersetzt jedoch nicht die menschliche Intuition, persönliche Kommunikation oder ethische und fachliche Urteilsfähigkeit“, wurde wiederholt betont. Die Funktionsweise der KI, die auf Wahrscheinlichkeiten und nicht auf sachlicher Korrektheit basiert – deshalb wird auch von halluzinieren gesprochen –, sei zwar faszinierend, erfordere aber eine sorgfältige Prüfung durch die Lehrkraft.

Ein Wunsch nach mehr Praxiszeit

Viele Teilnehmende äußerten den Wunsch, bei künftigen Veranstaltungen mehr Zeit zum Ausprobieren und Vertiefen der KI-Anwendungen zu haben. „Einige Teilnehmer wünschen sich eine Fortbildung mit mehr Zeit, um KI tatsächlich erproben zu können“, hieß es in einer Rückmeldung. Die Herausforderung, KI gezielt und kompetent ein-

zusetzen, wurde als wichtige Kompetenz für die moderne Lehrerrolle erkannt.

Fazit

Das Netzwerktreffen zeigte eindrucksvoll, wie KI als Werkzeug die Lehrkräfteprofessionalität stärken kann, wenn die Grenzen des Einsatzes erkannt und reflektiert werden. Ein praxisorientierter, kritischer Umgang mit KI wird immer wichtiger, um den Bildungsansprüchen gerecht zu werden und gleichzeitig die vielfältigen Potenziale auszuschöpfen.

Monika Reichert-Hafner und Manfred Riegger